

VERNETZUNGSTREFFEN DER KINDER- UND JUGENDGREMIEN BRANDENBURG

19.-21. JUNI | BEGEGNUNGSSTÄTTE SCHLOSS GOLLWITZ

1. Zielsetzung

Das Vernetzungstreffen hat das Ziel, einen sicheren und respektvollen Raum für konstruktiven Austausch untereinander zu schaffen, in dem sich alle wohlfühlen können und die persönlichen Grenzen jederzeit geachtet werden.

Das Awareness-Konzept dient als Grundlage für die Erreichung dieses Ziels. Gemeinsam sorgen wir dafür, dass sich alle wohl, sicher und inkludiert fühlen können!

2. Verhaltensrichtlinien für alle Teilnehmenden

- Grenzen kommunizieren: Alle Teilnehmenden dürfen und sollen ihre persönlichen Grenzen klar und deutlich kommunizieren.
- Grenzen respektieren: Jede:r hat das Recht, dass seine physischen und emotionalen Grenzen geachtet werden. Was als Grenzüberschreitung gilt, entscheidet allein die betroffene Person.
- Konsens ist Pflicht: Jede:r Teilnehmende muss jederzeit ausdrücklich zustimmen, bevor eine Handlung stattfindet, sei es in Bezug auf körperliche Nähe (z. B. Umarmung, Händedruck), Fotos oder andere Interaktionen. Die Erlaubnis dazu muss vorher eingeholt werden.
- Nur „ja“ heißt „ja“: Ein klares, aktives und freiwilliges „Ja“ ist die einzige gültige Zustimmung. Passives Verhalten, Zögern oder Schweigen werden nicht als Zustimmung gewertet. Nur wenn jemand eindeutig und ohne Druck zustimmt, darf die Handlung stattfinden. Ein „Nein“ muss außerdem jederzeit akzeptiert werden. Es gibt keine Ausnahmen.
- Diskriminierung jeglicher Art ist inakzeptabel: Dies schließt diskriminierendes Verhalten aufgrund von Geschlecht, Herkunft, Religion, Sexualität, Behinderung, Sprache, politischen Interessen oder anderen Merkmalen ein.

- Respektvoller Umgang miteinander: Wir begegnen uns wertschätzend – auch bei unterschiedlichen Meinungen. Das Kennenlernen von unterschiedlichen Ideen ist der Sinn jeder menschlichen Zusammenkunft.
- Selbstbestimmung: Jede:r kann jederzeit Programmpunkte verlassen oder Pausen machen – ohne Begründung und ohne dafür verurteilt zu werden/ andere zu verurteilen.

3. Möglichkeiten bei Unwohlsein

- Direkte Ansprache, wenn es sich sicher anfühlt
- Kontakt zu den Awareness-Ansprechpersonen („Teddys“) oder zu den zuständigen Personen der Begegnungsstätte Schloss Gollwitz oder des KiJuBB
- Rückzug (Pause, Raum verlassen, Programm aussetzen)
- Begleitung und Unterstützung in einem ruhigen Raum (Awarenessraum)
- Unterstützung orientiert sich immer an den Bedürfnissen der betroffenen Person und erfolgt vertraulich.

4. Awareness-Team & -Raum

Als Awarenesspersonen stehen die Teddys zur Verfügung. Das Awarenesssteam handelt in Absprache mit den zuständigen Personen der Begegnungsstätte Schloss Gollwitz und des Kompetenzzentrums Kinder- und Jugendbeteiligung Brandenburg (KiJuBB).

Ihre Aufgaben sind:

- zuhören und unterstützen
- bei emotional belastenden Situationen begleiten
- gemeinsam mit Betroffenen Lösungen finden
- bei Bedarf weitere Schritte transparent machen

Sie sind vor Ort sichtbar und ansprechbar. Awareness-Personen sind im Dienst, wenn sie eine lilafarbene Weste oder Tasche tragen. Es wird ein Awarenessraum als Rückzugort eingerichtet und entsprechend ausgeschildert. Der Awarenessraum ist für Ruhe und Unterstützung da und hat beispielsweise Decken, Kissen sowie einen großen Awarenesskoffer für verschiedene Bedürfnisse.

5. Besonderheiten durch Übernachtung

Da die Veranstaltung über mehrere Tage mit Übernachtung stattfindet, gilt zusätzlich:

- Rücksichtnahme auch in informellen Zeiten (morgens/abends/nachts)
- Zimmer und Rückzugsräume respektieren
- Alle Verhaltensrichtlinien (siehe Punkt 2) gelten jederzeit

Zusätzlich gilt für die Zimmer:

- Es wird darum gebeten, dass sich nur Personen in einem Zimmer aufhalten, die diesem Zimmer zugeteilt sind.
- Für Austausch und gemeinsames Zusammensein stehen ausreichend Gemeinschaftsräume zur Verfügung.
- Der Aufenthalt in einem anderen Zimmer ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung aller Bewohner:innen des Zimmers gestattet.

6. Schutzkonzept & Verantwortlichkeiten

6.1. Veranstalter & Zuständigkeit

- Die Veranstaltung findet in der Begegnungsstätte Schloss Gollwitz statt.
- Schloss Gollwitz ist Veranstalter und verfügt über ein eigenes Kinderschutzkonzept, das im Schutzfall Anwendung findet.
- Das Kompetenzzentrum Kinder- und Jugendbeteiligung Brandenburg (KiJuBB) ist Mitveranstalter.

6.2. Hausrecht & Konsequenzen

Da nicht jede Grenzverletzung absichtlich passiert, setzen wir zunächst auf Sensibilisierung und Klärung. Gleichzeitig ist die Wahrnehmung der betroffenen Person maßgeblich für die Einordnung der Situation.

Bei Verstößen gegen die Verhaltensrichtlinien gilt:

- Hinweis: Bei ersten oder unabsichtlichen Grenzverletzungen erfolgt ein Hinweis durch die Verantwortlichen und/oder den Awarenesspersonen, um auf das Verhalten aufmerksam zu machen und dieses einzuordnen.
- Verwarnung (ab dieser Stufe handeln die Verantwortlichen von Gollwitz & KiJuBB): Bei wiederholten oder schwereren Vorfällen erfolgt ein klärendes Gespräch mit den Verantwortlichen.
- Ausschluss: Bei anhaltenden oder schwerwiegenden Verstößen kann ein Ausschluss von einzelnen Programmpunkten oder der gesamten Veranstaltung erfolgen.

- Weitere Konsequenzen: In besonders schweren Fällen können weitere Konsequenzen für zukünftige Veranstaltungen folgen.

Schloss Gollwitz und das KiJuBB haben im Rahmen der Veranstaltung das Hausrecht. Diese Maßnahmen dienen dem Schutz aller Teilnehmenden.

6.3. Schutz- und Notfallkontakt

Für akute Situationen, insbesondere außerhalb der Workshopzeiten (z. B. abends oder nachts), stehen zusätzlich verantwortliche Personen mit Schutzauftrag zur Verfügung.

Notfallnummer: +49 1575 8724760

Diese Nummer erreicht:

- die verantwortlichen Personen der Veranstaltung (Annika Hempel & Julia Krüger)
- sowie benannte Teamerinnen mit Schutzauftrag (Sara Orlamünder & Maria Waligora)

Die Nummer kann genutzt werden, wenn:

- ihr euch akut unwohl oder unsicher fühlt
- eine Situation schnell geklärt werden muss
- ihr außerhalb der Awareness-Zeiten Unterstützung benötigt

6.4. Abgrenzung Awareness & Schutz (wichtig!)

- Awareness: freiwillige Unterstützung, Begleitung,
- Parteilichkeit für Betroffene
- Schutz: Eingreifen und Maßnahmen durch Veranstaltende (z. B. Hausrecht, Kinderschutzkonzept)

Awareness begleitet – Schutz entscheidet und handelt.

7. Rollen & Transparenz

Für die Veranstaltung ist transparent, wer welche Rolle übernimmt:

- Verantwortliche von der Begegnungsstätte Schloss Gollwitz Annika Hempel & vom Kompetenzzentrum Kinder- und Jugendbeteiligung Brandenburg Julia Krüger
 - Veranstalter mit Hausrecht: Treffen Entscheidungen, sorgen für Sicherheit und handeln bei (schweren) Regelverstößen.
 - Enge Zusammenarbeit mit allen anderen Rollen.
- Teamer*innen mit Schutzauftrag
 - Schutzverantwortliche Personen sind insbesondere für akute Situationen

- zuständig und auch außerhalb der regulären Programmzeiten (z. B. morgens, abends, nachts) erreichbar.
- Enge Abstimmung mit Verantwortlichen sowie den Awarenesspersonen
 - Teamer*innen für das Programm und die Workshops
 - Gestalten einen respektvollen Raum und achten auf eine faire Beteiligung aller während ihres Angebotes im Programm.
 - Awarenesspersonen „Teddys“ (erkennbar an lila Weste oder lila Tasche)
 - Unterstützt bei Belastungen, hört zu und hilft bei Grenzverletzungen (bei Zustimmung des*der TN in Absprache mit den Verantwortlichen & Teamer*innen mit Schutzauftrag) – vertraulich und auf Augenhöhe.

Diese Rollen werden vor Ort sichtbar gemacht (z. B. Aushang mit Namen & Zuständigkeiten).

8. Dokumentation & Nachsorge

Vorfälle werden sensibel und nur im notwendigen Rahmen dokumentiert
Betroffene Personen entscheiden möglichst über das weitere Vorgehen (sofern kein Schutzfall vorliegt)

Fälle werden im Nachgang anonymisiert ausgewertet und für die Weiterentwicklung zukünftiger Konzepte genutzt.

Wenn jemand bereits vor der Veranstaltung eine Ansprechperson benötigt oder Fragen zum Konzept hat, wendet Euch gerne an:

Annika Hempel, hempel@stiftunggollwitz.de & 01575 8724760

Julia Krüger, julia.krueger@kijubb.de & 01525- 9842895